

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Schweizer werden immer brutaler : das Volk hat genug und setzt Beamte unter Druck  
**Autor:** Stauffer, Alexandra  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599563>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer werden  
immer brutaler

# DAS VOLK HAT GENUG UND SETZT BEAMTE UNTER DRUCK

von ALEXANDRA STAUFFER

Bis vor kurzem waren es bloss die Lehrerinnen und Lehrer, nun aber ist die gesamte Beamtenchaft davon betroffen: Die Sinnkrise geht um. Unsere Staatsangestellten sind ausgebrannt. Sie erkennen den Sinn ihrer Arbeit nicht mehr und werden von Selbstzweifeln geplagt, sie hinterfragen ihren Arbeitgeber, ohne je zu einem Resultat zu kommen, und immer häufiger werden die Beamtinnen und Beamten vom Volk als Sündenbock missbraucht.

Laut einem Bericht der *SonnagsZeitung* steht wissenschaftlich fest: Die Staatsdiener werden immer häufiger Opfer tätlicher Übergriffe, sie werden mit Schusswaffen bedroht, auf Bahnhöfen verdroschen, angepöbelt und erniedrigt – und sie haben nichts mehr zu sagen in diesem Land.

Den Basler Konfliktforscher und Psychoanalytiker Bernhard Fischer überrascht diese Brutalisierung nicht. Ganz im Gegenteil glaubt der angesehene Wissenschaftler, dass es sich bei den Ausschreitungen gegen Beamte um eine Folge der allgemeinen Orientierungslosigkeit und Staatsverdrossenheit handelt. Und dass die Beamten nun «eine Art von Gegengewalt» erfahren: «Jahrelang sassen die Beamte am längeren Hebel. Sie konnten in ihren Amtsstuben uneingeschränkt über das Schicksal einzelner Bürgerinnen und Bürger entscheiden. Um die Folgen ihrer zahlreichen Fehlurteile und Unterlassungssünden brauchten sie sich nicht zu kümmern, denn ihre Macht war unantastbar.» Für diese Arroganz müsse der Amts-

schimmel nun büßen, ist Fischer überzeugt. «Nachdem der Staat so tief in die roten Zahlen gerutscht ist und weil in den letzten Jahren einige Ungereimtheiten aufgedeckt worden sind, beginnt sich das Volk nun tatkräftig zur Wehr zu setzen», meint der Konfliktforscher. Die Grenze der Gewalt werde von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern deshalb überschritten, weil sich in den letzten Jahren ein «grosses Aggressionspotential angestaut» habe. Der Staat, so Fischers Kritik, habe «zu lange untätig zugeschaut» wie das Volk von der Beamtenchaft geknechtet und schikaniert worden sei.

Ebenfalls dieser Meinung sind die Anhänger des «New Public Managements». Auch sie stellen dem Amtsschimmel ein schlechtes Zeug-

nis aus. «Wir Staatsverwalter haben zu lange verdrängt, dass die Bürgerinnen und Bürger anständig behandelt werden wollen. Und dass wir verpflichtet sind, Dienstleistungen zu erbringen – freundlich und kompetent, nicht säuerlich und widerwillig», gesteht Hanspeter Saurer, Gemeindeschreiber aus Rüti ein.

Um die Gewaltspirale nicht weiter nach oben zu treiben, verlangt Saurer von den Behörden, auf die Aggressionen aus dem Volk nicht mit Gegengewalt zu reagieren, «sondern den ausfälligen Bürgerinnen und Bürgern auch noch die andere Backe hinzuhalten, zumindest symbolisch». Als Angestellte des Volkes dürften die Beamtinnen und Beamte keinesfalls zimperlich sein – auch und gerade nicht im Einsticken.

Einen mutigen Schritt nach vorn schlagen auch die führenden Kommunikationswissenschaftler vor. Anders als der Bundesrat, der die harten öffentlichen Auseinandersetzungen kritisiert und zur Harmonie aufgerufen hat, verlangen sie eine noch härtere und kompromisslose «Diskussion darüber, wie wir in diesem Land leben und was wir aus der Schweiz machen wollen». Gerade die von der Regierung beschworene Kompromiss- und Konsenskultur sei letztlich schuld an den unkontrollierten Gewaltausbrüchen, ist der Freiburger Politologe Klaus Fierz überzeugt: «Wer dauernd Kompromisse schliesst und kuscht, muss seine Aggressionen halt anderswo ausleben. Das machen sogar gewisse Bundesräte so.» □

ANZEIGE

...und zwar ein ganz neuer von Thema, dem prominenten Massivholzmöbelprogramm von diga. Kommen Sie in Ihr diga-Engrosmöbelzentrum und schauen Sie wie Holz in Natura lebt.

Aus dieser Ecke weht der Wind...

8854 Galgenen/SZ Tel. 055/66 11 11

6032 Emmen/Luzern Tel. 041/55 10 60

4614 Hägendorf/Olten Tel. 062/46 26 41

1701 Fribourg/Nord Tel. 037/26 80 80

9532 Rickenbach/Wil Tel. 073/23 64 77

8600 Dübendorf/Zürich Tel. 01/822 22 26

**BON** 218/TEA  
einsenden an:  
diga, Info-Service, 8854 Galgenen  
Schicken Sie mir bitte gratis  
 das 164seitige Wohnbuch  
 den 80seitigen Büromöbelkatalog  
 den 32seitigen Bettwarenprospekt

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**diga** ENGROSMÖBELZENTREN

Die Holz-Möbel  
Holen ab  
Vorlieber Qualität

Verrechnung über den Fachhandel